



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Clag vnd vormanu[n]g gegen dem übermaessigen
vnchristlichen gewalt des Bapsts zů Rom/ vnd der
vngeistliche[n] geistlichen/**

Hutten, Ulrich von

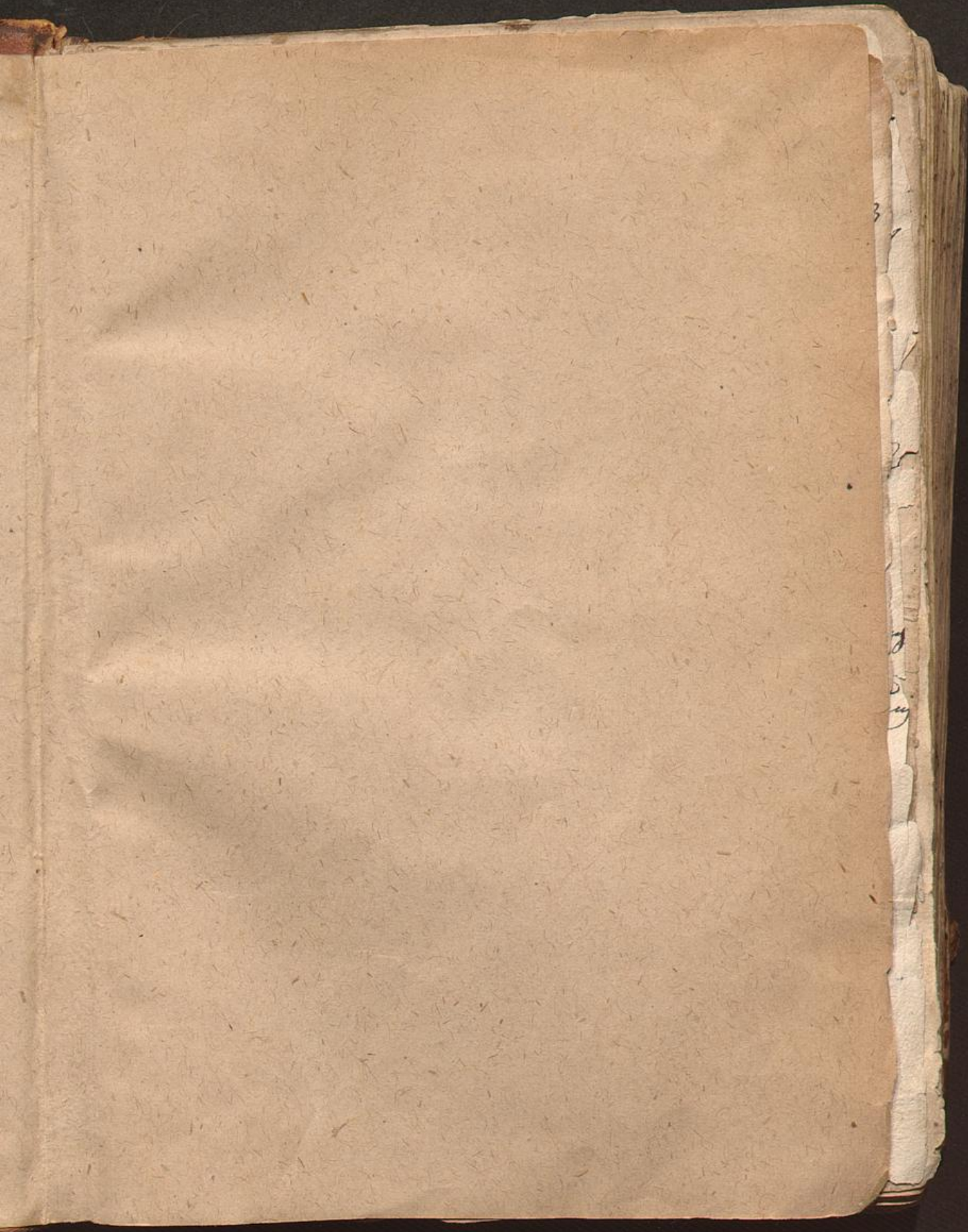
[Straßburg], [1520]

VD16 H 6373

urn:nbn:de:hbz:466:1-32233



JH 5975



ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

M Luther. Jungfrauen mögen Kloster verlassen 1523

Zwingli. Warnung mit den Zünften 1523

Hans Sachs über den wüthel. Mordel der
Lutherer. 1524

Luther wider den unheimlich zu Meissen 24

Jac Strauß gegen Anweisung der heiligen 23.

Dis hat zwe Puren gemacht.

Luther an die Lutherer aller Orten, daß sie
Tüfeln aufhören 24

Fürst L. Wolffs Gespräch mit dem Könige
im Jahr 1524 v. Hans Bechler

Zwei Truchsen

Luther an die Tischkinder aller Orten
besten Briefes. 21.

Dem Ursprung des Melanchthon

des Clamm zu den Luther

Joh. Mikluff u. Joh.

Luther des quidlichen Frei.

Jac. Strauß Brief an' Glorin
Eorundius 1522

M. Luther an die Clippfard Gm. 22
Ginemaljahr 23

" " an den ungarischen Mennern 22

" " Kuba 2 Febr. 23

" " Lijden 23.

" " an einen Mann.

" " an einen guten Gießer 23

" " Maria Galual

" " allen Gneidigen

Simon Hoffmann Ofschreibung

Luther Montfualden. Gm. in den 23

" " an die J. Gm. mit ein J. 23

" " zur Pfingstfest

" " Dreyly

" " G. für den den die G. G. G.

" " Translation an die M. B. B.

Luther ist mein Aufbruch u. Kampfung zu thun

— " — Gottesdienst in der Gemeinde

— " — mein die Lüge in die Hand zu fassen

Strauss mein die Frucht.

Auslegung des Hebräerbriefs, 22.

Auslegung zu Wittenberg sollen nicht. Manth.

Henr Kettenbach, Anrede des Papsts u. Ewigkeit

Jo. Lonicer Genußbüchlein.

Michel Cromer Mahnung mit neuen Juden

Luther, Wald. Obacht, wie weit ich zu gehen
23

Ulrich v. Hutten Selig u. Hammerung
gegen den Papst. (Luther).

Ein Johann Dialog zwischen
Luther u. ...

Jac.

—
78

—

—

—

—

—

—

—

Simon

Lut

— 11

— 12

— 13

— 14

— 15

Clag vnd vormanig gegen

dem übermäßigen vnchristlichen gewalt des Papsstis
zü Rom/vnd der vngeistliche geistlichen/durch here
en Vtlichen von Hurten/Poeren/vñ Orator der ganz
en Christenheit/vñ züuoran dem vatterland Teütsch
er Nation zü nutz vnd güt / von wegen gemeiner bes
schwernuß/vnd auch seiner eigen notturfft/in Keym
ens weyß beschriben.

I A C T A E S T A L E A .

Ich habß gewagt.

[1520. Weller 1416]

DIRVMPAMVS VIN
CVLA EORVM,
ET PRO



II CIAMVS
A NOBIS IVGV M
IPSORVM.



Ich wolt gern (dörfst ich) für e clag
 ein yeder man die warheit sag /
 gemeinen irthumb machen clar
 vnd vil gebrechen offen bar /
 dardurch diß Nation beschwert
 gāz teitsches lād vertrucket hert /
 die sitten werden gar verkert .

So seind die menschen so verblende
 das man die warheit nit erkendt /
 vnd achtet aber glauben mer

dann Christenlich vnd gottes ler.
 Dann wo der warheit einer pflegt /
 gar bald man sich entgegen legt /
 damit werd solichs vnter tredt.

Nat einer dann zū weyt geredt /
 die Geistlichkeit gegriffen an /
 den helt man für ein bösen man /
 vnd schuldger in der ketzerey .

Ich gott zū dir ich ruff vnd schrey /
 des menschen sinn wölft geben ein
 erkantnuß vnd der warheit schein /
 durch deines geistes göttlich krafft /
 der solichs auch vorzeyten schafft /
 do er erleuchtet menschlich sinn /
 gab warheit eyn / treyb falscheit hynn .

Dañ du auch selb die warheit bist /
 als zeiget der Euangelist .
 Gib das erkenn diß Nation
 wie weyt sey dein genad dauon .

Wo man von deiner gottheit schreibt /
 vnd doch bey geltes nutzung bleibet .

Wo man durch gottes namen schwürt /

Verhinderung
 der warheit

Ketzerey .
 Anruffung
 gottes .

Der heilig geist

Die warheit ist
 gott selbs .

Gott vnd reich-
 tumb .

vnd doch des teufels reych entburt.
Schein 8' geist licheit. Wo man sich geistlichkeit nimpt an /
 vnd büberey doch für löst gan.
Wo yederman ein priester nennt /
 den man doch als ein büben kennt.
Böß eyepel vñ den geistlichen. Der selb mit sitten die er yebt /
 ein andern böß eyempel gyebt.
Wo der eins hyrten namen hat /
 gar nichts denckt / mit hüß vnd radt /
 wie er verhieten mög die herdt /
 allein der milch vnd wollen gert.
Ach gott erleucht die gsalbten dein /
 das sye durch deines geistes schein
 verstehen in der gleißnerey
Gleißnerey. Was Christenheit vnd warheit sey
 verlyh mir das ich sag daruon.
Vertröstung des dichters. Ob man mich dann veruolget schon /
 das trifft allein den cörper an /
 die seel man mir nit döten kan /
 als du hast selb geredt daruan /
 vnd durchs propheten mundt geseit /
 wie weyt geh der tyrannen gleyt.
Die geistlichen sollen nach dem geist leben. Hierumb ich sprich auß deiner leer /
 die priester solten weltlich eer /
 vnd disses zeytlich regiment
 nit setzen vor dein testament /
 vnd was do wer des cörper sach /
 do solten sye nit dencken nach.
Wie gott die priester gemacht. Dann geistlich leben ist irfüg.
 des hast du beyspiel geben gnüg.
 Nach fleisches werck hast nit getracht /
 der welt regierung gantz veracht.

Mat. vi.
 &. xxiij.
 Lucæ. xi.

Io. x.
 Ezechiel.
 xxxiiij.

Lucæ. xij.
 Mat. x.
 Ezechiel.
 xij.

Io. xv. &
 xvij. Ori.
 genes xvi.
 hom. up.
 Gen.
 Mat. vi.
 Hier. sup.
 Soph.
 Io. xiiij.
 Idetu. xij.
 &. xvij.

Allein der himel was dein reich /
vnd was dem selben gmaß vnd gleich /
das hast du dir geeyget zü.

So hatt yetzo der Papsst kein rü /
wie er mit gwaltiglicher handt
truck vnder sich stett / leüt / vnd landt.

Spricht dann es sey der kirchen güt /
heißt halten das in stäter hüt.

Vnd nimpt sich an sanct Peters gwalt /
den er auch yebet manigfalt
mit binden / lößen hie auff erd.

Als ob das angesehen wird
in hellen / vnd im paradeiß.

Zich gott nun mach all hertzen weiß /
das nit mög werden zügestalt
ein bösen menschen solcher gwalt.

Vff hörtem stan dein kirch gebawt /
allein den frommen würt vertraut.

Vff das die hab ein vesten grundt /
vnd bleib in güter lâr gesundt.

Man sicht wol wie ein yeder lebt /
nach gottes eer der Papsst nit strebt /
allein in zeytlich güt erhebt.

Drüb auch zwey schwert er meynt zü han /
vnd löst die schlüssel hinden gan.

Dich wolt vor zeyten werffen auff
zü künig / ein großmächtig hauff.
do bist du weyt geflohen hin.

So ist nür yetzt des Papsstes sin /
das er der welt regierer sey /
vnd vnder jm leb niemant frey.

Dem er auch zü gezeügnuß tregt

a in

Weltlicher ge-
walt der geistli-
chen.

Der kirchē güt.

Des Papsstes
gewalt.

Fundamēt der
Kirchen.

Des Papsstes
leben.

Zwey schwert
des Papsstes / die
schlüssel.
Christus wolt
nit künig sein.

Mat. xvi.
xviii.
Hiero. sup
per Mat.

Io. xliij.
Mat. xvi.

Amb. de
pastor.

Hiero. sup
p Soph.

Des Papstes Kron dreyseltig.	ein Kron dreysfaltig auffgelegt. Vnd schleyffte das purper hinden nach/ in demüt hat er kein gemacht/ mit hoffart treibt allein sein sach.	
Der Papst sie- chtet umb rich- tumb.	Vnd das er richtrumb mög erwerben/ müß mancher feunmer Christe sterben. Dann stelen heymlich ist nit gnüg/ zü morden/streiten habents füg.	l. dmo. vi
Des Papsts ver- meinte freyheit.	Allein der Papst im vor behelt was wider eeren ist gestelt/ Das heist er dann der Kirchen gwien/ vnd geht allein im bosheit hjen.	
Des Papsts vn- trew.	Ich wolt gern das gelogen wer/ er helt kein glauben/acht kein eer. Desßhalb ob ich hett gschworen schon/ gar bald ich lassen mag daruon/ das schafft ein absolution.	Leuit. xix
Was von solch- em kompt.	Wie mögen das sein göttlich ding/ do här deinn namen achten gring die andern leüten solten sich zü beyspiel setzen offentlich:	Mat. vj xij. q. ij. c. quatuor. lo. x.
Der Papst ein hyrt.	Die deine schaff besolhen han/ des hyrten ampts sich nemen an/ vnd solten nür der seelen heyl bedencken/vnd nit tragen feyl dein geistliche it/deingöttlich gunst. als ob du die nit gäbst umb sunst.	Mat. x. Amb. de pastor.
Gottes gnad ver- kanffen.	Dann du sichst an des menschen mü- vil mer/dann was er hab an güt. So schickents täglich bullen her/ als ob nach deinem willen wer den hymel ver- den hymelschetzen omb ein geit/	Act. viij

Mat. vii.
xviii. xix.
Luc. xviii

Cyprian?

1. Tim. iij.

ibidem

Cyprian?
Eze. xliij.
1. Cor. viij.
Col. ij.
Amb. de
pastor.
Hier. su
p. Mat.

Der allen frummen zügestelt
durch dich/vnd vormals geben ist.
Dann darzü kommen hilfft kein list/
vnd würt der ablas schaffen nit/
es geh dan rein gewissen mit.
Wo dann ist güt die conscienz/
da frag man nit nach indulgents.
Sye hand des aber gepflegt so vil/
das yetzo niemant leben wil
er hab jm dann ein ablas kaufft.
drüb mächer auch gen Rom hin laufft/
vnd holt ein brieff mit sigelschwer.
sein sinn ist güter gdencken lár.
Für vff die gschrifft er sich verlar.
Wo er dann zü der beychtung gat/
verzet er was jm sey erlaubt.
Doran yetz mancher vester glaubt
dann Christ herr an die warheit dein/
des hymels freud/der hellen pein.
Also zü sünd man vilaub gibt/
darumb yetz sünden manchem liebt/
vnd werden laster schand gemert/
güt weiß vnd sitten gar verkert.
Dann wer wolt meiden übelchün/
so man das kan vstulgen nün:
Zü dispensieren sich vermeint
der Bapst/als ob er sey vereynt
mit goet vmb solichs/vnd jm füg
so falscher trug/vnd schandlich lüg/
dardurch die welt geergert würt/
gemeiner man am glauben irt.
Dann wo vmb gelt man kauffen kan

Kauffen.

Gewissen des
menschen.

Wie das volck
betoret ist.

Ablas brieff.

Ergernuß güter
gewissen.
Vff den ablas
beychten.

Erlaubnus der
sünden.

Verkörung güter
er sitten.

Dispensation.
Des Bapsts
lügen.

Erlaubnus übel
els vmb gelt
kauff.

Das nichtes übel sey gethan /
vnd nit allein die sünd vergiebt
die einer etwan hatt geybt/
vnd ist geschehen/sonder mer
auch wider recht/vnd göttlich ler/
was einer noch in willen hat
thut lassen zü/vnd gibt dem statt/
fürwar do würt kein eer geacht/
das volck zü sünden geursacht.

Von geistliche
gestifften.

So haben vnser ältern auch
den pfaffen etwan in geprauch
gegeben vnser güter vil.
A Meinthalb ich nichts verheben wil/
Doch ist gewest der selben müt/
das solichs kumm der seel zü güt/
vnd werd geweytert gottes eer.

Wie geistlichkeit
yetzo geschickt.

So sieht man yetzo wenig mer
die priesterlich on leben nach
regieren sich. Allein die sach
der geistlichkeit am namen ley/
der gthar wil yeder sein gefreyt.

Gestilich prela
ten.

Man darff nit fragen wen ich meyn/
siht grosse schar / nit ein allein.
Die probst/vnd dechan nennen sich/
prelaten/pfarrer offentlich/
thümherren/vnd official/
abt/prior/vnd prouincial/
ertzpriester/bischöff/vnd der gleich/
die all der kirchen werden reich.

Der geistlichen
wollust leben.

Vnd leben niemants doch zü güt/
allein vff prassen stedt ir müt/
vnd essen trincken was wol schmeckt/

Amb. de
pastor.
Hiero. su
p Soph.
i. timo. iij
Cypria.

Amos. v
&. vi.
Ezechiel
xxxiiij.

i. 8. h. d.
mo. iij.
h. Petri. ij.
Iudæ. i.
h. tim. ij.
de conse.
dist. iij. c.
quis.

mit zobel marder werden gdeckt.
Die wochen geend sye zwoy ins badt
in feisten schauben/weychem wath/
mit frawen schertzen/müssig gan/
vnd alles luste sich nemen an.

¶ Ist dann ein geistlich leben das/
so müst ich sprechen dan fürbas/
das gottes wort nit wer gerecht.

Wer solichs gern züm besten brecht/
den heyschen sye züm sewer baldt/
vnd würt im ernstlich noch gestaldt.

Ich sag es ist bekörung nor/
vñ solt man mich drum schlagē zrodrt.

¶ Coi. x. Der müssig genger seint züwil/
darzū die pfaffen über zyl
vnd mossz an sich yetz kauffen güt.

¶ Luce. xiiij
Esaie. lvi. Dann nyemer würt erfüllt ir müt/
ir geetz hat weder zyl noch endt/
zū gewinnen kerents füß vnd hendt.

Allein des wüchers habens füg/
des sye doch nyemer pflegen gnüg.

Als ob in rauben sey erlaubt.

dan mächer yetz durch irzhumb glaubt
das geistlich rauben sey kein sünd.

¶ Ezechiel
xxxiiij
Osee. v.
Abac. ij. Vnd ob man einen pfaffen sünd
der durch betrug vnd büberey
den kyrchen brächt vil güttes bey/
durch wücher vnd behendigheit/
sein lob müssz werden vßgebreit/
man gibt im zū all erberkeit.

¶ iij. vi. Hatt gsamlet kassen/keller vol/
der kyrchen vorgestanden wol/
b

Tyranny der
geystlichen.

Müssiggenger.
Geetz der geist
lichen.

Geistlich
wücher.
Geistlich
rauberey.
Kyrchen güt.

Der kyrchen
vorston.

Beschönning
böser ding.

Ein opfer von
bösem gut.

Wücher.

Ubelgewun-
nen gut.

Geistlich
wücher.

Leer der geist-
lichen.

Schand der
geistlichkeit.

Bekörung des
geistliche standes
mit on schmerzē.

sein leben keiner schelten sol.
¶ Darzū ich sag/es ist nit gut
das man vff setzen wil ein hüt
den sachen die nit billich seynde.
Gott hatt es anders auch gemeyndt/
sprach/das jm sey ein hässig eer/
ein opfer das von raub kum hāt.
Hierumb so rauben niemant sol/
wie pflegt seyn dann ein priester wol.
¶ Ich hör sye leeren allen tag
als tut nür yeder rüffen mag/
wie wücher sey so grossze sünd/
das man die gnüg kaum büssen künd,
wie gut/das man mit wücher gwindt
den seelen mach vil pein geschwindt.
vnd sich in iren wercken doch
das sye des pflegen yemer noch.
Glich wie ein bildstoek strassen zeygt/
die er zügen nit ist geneygt.
¶ Es wer zū vil vnd wider zucht/
wiewol vिलleicht nit gar on frucht/
wo ich wolt decken auff all schand
die triben yetzt in Teütschem land
vil/die man doch vor geistlich acht/
vnd leben sicht in grosszem bracht/
die schenden manchet mütter kundt.
Noch ist die welt so gar verblindt/
das man wil d warheit nit verstan/
vnd nemen sich der sachen an.
Wiewolich weiss/vnd zwoyfel nit/
das schmerzen gross würt bringen mit/
dazney gegeben dißem sūt.

Psalms.

deu. xxij.
Psal. xij.

Dan. xij.
Amos. v.

Hiero. su.
& Soph.

Mat. v.
xvii.
Hier. xij.

Abac. ij.

Dem sey nün wie jm werd en kan/
so müßs man doch ye gryffen an
das nutz vnd auch von nöten ist/
vnd das der cörper bleib in frist
die francken glider schneiden ab.
Latein ich vor geschriben hab /
das was ein yeden nit bekandt.
Pertz schrey ich an das vatterlandt
Teütsch nation in irer sprach /
zü bringen disen dingen rach.
Vnd wil man sunst kein bschwörung mer
erkennen / oder achten ser /
so denck doch yedes frommen hertz /
ob do nit sey zühaben schmertz /
das statts gen Rom man gelt hin sendt /
vnd wider här als übel wendt.
Das selb die Curtisanen thün /
die disse sachen triben nün.
On zal sye gelt von hynnen füren /
das wir vülleicht gern entbüren.
Wo nit die güten sitten hye
zü ergerung verkerren sye.
Der welschen bossen sicht man vil /
der ich hye keinen nennen wil.
Dann lasterlich züreden laut
das / der zü würcken keinem graut /
vnd haben brocht in vnser landt /
das vor den Teütschen vnbekandt.
do habents vns beslecket mit.
Wtr was der erst / darzü yeryt /
das man ein Romisch weyß annam.
Pemer ich sag / ye mer ich schäm.

b ij

Von nöten ist
besserung zü
suchen.

Anruffung an
die Teütschen.

Beschwörung
der Teütschen
nation.

Pension gen
Rom.
Curtisanen

Veh homini per
quem scandalum
venit. Mat. xvij.

Rom.

Geytz der Ro-
manisten.

Drumb lass ich von der welschen schand/
die (leyder) nimpt vast überhand /
vnd rür das Römisch regiment/
des geytz hatt weder zyl noch endt.
Wie kommen da wir Teutschen zu /
das wir nit mögen haben rü
bey dem/das doch ist vnser güt:
Ein ander vns das nehmen thüt/
vnd fordert vnser eygen ab /
gleich ob er vns gefangen hab.

Lucę. xij.
Hierc. v.
8. vi.
ij. tim. iij.
Abac. ij.

Ob wir schuld
ig seyen dē bapst
etwas zugeben.

Wo seind wir schuldig worden ye
dem Bapst tributen/oder wie:
Wiedarff er heischen pension
von dem das wir gestiftet hon:
Ists billieh das den stül erhalt
zū Rom/der daruff hatt kein gwalt:
Was godt vns an das einer lebt /
vñ in ein pracht vnd wollust schwebt:
Wil er das selb von vns bekomme:
Ach gott wir Teutshen seind zū fromm.

Der stül zū
Rom.

Ob güt sey / gelt
gen Rom gebē.

Wiewol nit frommkeit würt genant
das wir ernerer laster/schandt.
Dann gäben wir darzū kein gelt/
ir vnkeüsch leben wer zerfelt.
Ir bosheit halten wir in gbrauch/
drumb gott vns billich straffer auch.
Das selb mir in gedancken leyt /
macht mein gewissen manchen streyt /
das wir so vil vßgeben han/
vnds doch geleyet übel an.

Das wir nichts
schuldig seind
gen Rom.

Hör zū ir Teutschen was ich sag
auß gottes stiftung nymmer mag

betwiffen werd/vns schuldig sein/
dem Papsst zugeben gelt hin eyn/
vnd vmb in kauffen geistlich war/
pfründ/kyrchen/pfarren/vnd altar.

Gott hats gegeben alls vmb sunst/
vnd mag nit sein der görtlich gunst
wo man die Sacrament verkaufft.

Rein hatt gott nye vmb gelt geraufft.
Die zwölffer auch geheysen hatt/
der geytzigkeit nit geben statt.

Er sprach/ir habts vmb sunst erlebt/
drüb auch vmb sunsts den andern gebt.

Dann hett er seinen glauben feyl
gebotten ye/vnd Christlich heyl/
er hett nit minder mögen han
dann yetzt der Papsst erschetzen kan.

Was aber jm ein schnödes ding
wo einer nür mit gelt vmbging.

Wo nün vff gelt der hymmel stedt/
wie kan dann war sein gottes redt/
der spricht/so müglich mögen sein

zu einem nodel ör gon eyn
ein vngesüges kamelthyer/
als könt ein reicher sich entbier

gen hymmel/vnd den wonen inn?
Fürwar es hatt ein andren sinn.

Dann wo man söliches köuffen möcht/
das reychtumb mer dann armüt döcht/
so wer nit war das gott hatt gseyt/
den armen sey sein reych bereit.

Wo blibt nün Papsflich hinderlist/
durch den man überschwatzet ist

b in

Kauffmäschatz
geistlicher güter

Verkäuff der sa
cramenten.
Wie gott die a
postel vndweise

Christus.

Verkauff des
hymelreichs.
Reychtumb.

Amb. de
paktor.

Mat. x.

Mat. xix.
Marci. x.
Luc. xviij.

Mat. v.
Luc. vi.

Ablas kauff.

Was der Papst
mit den Reüssen
neüwlich ge-
handelt.

Wie der Papst
den glauben
meert.
Stiftung der
münchs orden.

Wz dem Papst
bettelorden nutz
bringen.

Ein orden die
gatz Christheit.

zu kauffen ablas vnd genad/
vff das man vns des gelts entlad.
I Ich wil eüch sagen was ich hör/
es ist geschehen kurtz hye vör/
do wolten die vß Reüssen landt
im glauben haben sich erkandt /
vnd zu vns treten alle gleich /
do dacht der Papst zu werden reich/
vnd setzt in auff ein grosses golt
das man im iarllich geben solt.
Das hatt den Reüssen seer verschmacht/
vnd haben sich der sacht bedacht /
die Ryrchen gmeyn zu kauffen nit /
wiewol man in die feyl anbürt.

I Also der Papst den glauben meert/
allerberkeit von dannen zert/
die Christlich ordenung verkert.
I Doch stiftens orden manigfalt /
der einer macht den andren alt.
Als müßz man tragen kleider an /
darbey man kenn ein frommen man/
vnd sey am glauben nit genüg.

I Ich sprich/sye habents nymer süg /
allein der geytz sye darzu zwingt.
dann yeder Orden etwas bringt/
die betten auff durch alle landt/
vnd machen Päpstlich macht bekandt.
Franciscus ist des einen gott/
Dominicus den andern hott /
sanct Augustinus den gemacht.

I Ich sag/gott würt dar durch veracht,
Ein orden ist die Christheit/

Hier. v.
8. vij.
i. Cor. v.

Act. viij.

i. 8. ij. ti.
mo. iij.

i. Cor. ij.
8. iij.

do darff man haben zů kein kleidt /
allein die seel den an ir hatt.

das ist ein vnuer gleichlich wath.

So mag ich grösser eer nit han /

dann wo man einen Christen man
thüt nemen mich / das ist ein eer /

die ich allweg soll süchen meer

dan mich mit neuem gsätz beschwär.

I Des gleichen wallfart seindt on zal /

die machen auch vns narung schmal.

Von dannen nimpt der Bapst sein theyl.

Do finde man die mirackel feyl /

vnd tobt das volck hin nach on mass.

hye seind die pfaffen / loben das /

vnd sagen vil was gschehen sey /

do doch nye kam ir einer bey /

Iob . xiiij. vnd wissenn das sye lyegen dran /

mit warheit mögen nit bestan.

Luce . xij. Doch ist der geytz der sye das heisst /

der Bapst mit diesem falcken beisst /

die jagen im das wiltrecht auff.

All Christlich wesen steet im kauff.

Man denckt noch sünden mancher handt

das von vns werd das gelt gewandt.

Petz heyscht man gelt zům Türcken kryeg /

Col . iij. do schämt sich keiner das er lyeg.

Dann wil man buwen wunderlich

sanct Peters kyrchen übersich /

die wer sunst nider gfallen gar.

Nich wundert das mans gdenckē dar.

Ob dann schon Rom thāt bauwens not /

wie darff man drumb auff setzen gbot.

Christen seth.

Wallfarten.

Mirackel.

Des Bapsts
falcken.

Gelt zům Tür-
cken kryeg.
Sanct Peters
münster.

den Teütschen/vnd vns heyschen an
das Walhen bassz zügeben han?
Warumb würt nit die Wellisch art
mit ablas so beschwäret hart?
Allein die Teütschen narren sein/
das thüt mir wee/ vnd macht mir pein.
Vnd wolt dafs yederman bedächt/
so sünd man nit der vnser lächt.

Zü den Cardi-
nalen.

Ir Cardinal ich sprich eüch zü/
die vns zü rauben habt kein rü/
vnd treib die sach on maß vnd ztl.

Hiere.v.
vi.vij. &
xxij.

So ye sanct Peter fallen wil/
so mindret disen grosszen pracht/
den ir fürt yetz zü Rom mit macht.

Amos.v
Mat.,xxij

Pracht der Car-
dinalen.

Srecht ab ein wenig vom gepreng/
damit ir Rom offemacher eng/
vnd nempt von überflüssigkeit/
dar inn ir eüch macht also breyt/
so mögt ir wol so vil erspar

Lucx.xij.

Die Cardinal
apostelen.
Der ablas in
Italien.

das stee sanct Peters münster gar.
Ir nennet eüch Aposteln gleich/
vnd seyt doch nit von tugent reich.
Vnkeüsheit eüwer leben ist/
kein reinigket bey eüch hatt frist.
Als künigklich ist eüwer statt/
das Christus nye geleret hatt.
Allein die Kyrch wölt ir yetz sein/
vnd gebt doch alles laster schein.

Col.ii

Ob allein zü
Rom die Chrift
lich Kyrch sey.

Ein Bapst meynt auch zü wölen ir/
ob schon daruon nit wissen wir.
das tüht ir wider göttlich gsätz/
wiewol ir macht dauon geschwätz.

Cyprüs.

S. D. P.

Ich sag euch/ nempt der sachen acht/
 vil frommer Teuütschen seind bedacht/
 die werden greyssen euch in zaum.
 dann werdt ir vns entreyten kaum.
 Ir habt das spil getriben gnüg/
 lasszt ab/hört auff/ir habts kein füg.
 Verwönet auch den Bapst nit mer/
 das er vns schick sein schynder her/
 die vns zu beychten regen an
 das sye doch selbs nye gepfleget han.
 Vnd sagen vns von yeder speyß/
 von essen vff ein neuwe weyß/
 dann fleisch/dann fisch/mit vnderscheydt/
 do singents von ein langes lyedt/
 vnd heisszents halten vest vnd herre
 als ob es Christus hett gelert/
 vnd ob es wer ein nörllich dingk.
 Gott solichs sich nye vnderfingk/
 vnd nit allein ist nit sein leer/
 er hats auch widersprochen meer/
 kein vnderscheydt vns heisszen han
 was essz vnd trinck ein yeder man.
 Spricht Paulus auch/die speyß ist nit
 do wir gott mögen gfallen mit.
 Nyessz yeden essen was er sünd
 am speißmarckr feyl/on alle sünd.
 Ist aber yetzt ein grösser gbott
 dann selbs ye hatt gestuffret gott.
 Des wil ich sagen vrsach auch/
 den Teuütschen müßz man disen rauch
 vord augen blasen/der sye blindt.
 das trügerey bleib vnerkandt./

Warnung an
 die Cardinal.

Des Bapstes
 legaten.

Von vastespeyß.

Christus.
 Kein vndscheit
 in leiplicher spiß
 zühaben.

Was nützes die
 Romanistē dar
 von haben.

Hier. v.
 vi. vij.
 Col. ij.
 i. tim. iij.

Luc. x.

i. cor. viij

i. Cor. x.
 i. tim. iij.
 Mat. xv.
 Esa. xxix.

Teütsch nation
 beröret. vnd werden Bullen tewer gnüg.
 dann wo diß Nation wer küng /
 so hert das Euangelium
 vor dissen fabeln seinen rum.
 Was Nutze zü Rom gesehen
 hab. ¶ Doch soll man wissen / vnd ist war /
 es seint vergangen ertlich jar
 do wolt ich Rom erkennen auch /
 vnd was da wer der Römer gbrauch.
 Schand & Ro- manisten. ¶ Wie möcht ich hye von aller schand
 verzellung thün / die ich do fand /
 man sicht der gleich in keinem land.
 Schand die nit züsagen. ¶ Vnd nit allein was ander thün /
 (als dann die welt sich ergert nün)
 mit sünden die do seind gemein
 vil sachen Rom betreybt allein.
 dern ertlich wider menschlich art
 vnd all natürlich weiß der art.
 Was für volck zü Rom. ¶ Sunst hab ich gsehen grosse schar
 die gassen tretten hyen vnd dar /
 vil esel vnd vil stoltzer pferd /
 der ertlich vil ducaten werd /
 der Romanistē pracht. vnd seind gezäumert auff mit golt.
 Offt wenn ich auch spazieren wolt /
 so kam ich mitten ins gepreng /
 von dem die gassen waren eng /
 vnd diser reüter gesticket vol.
 das ich von glück mag sagen wol /
 das mich kein esel tratt zü todt.
 wiewol ich hab gelitten not.
 der Romanistē stand. ¶ Do ritten här die Cardinal /
 den folgten nach Official /
 Ebt / Bischöff vnd prelaten vil /

Ap. xvij.

Amos. v.
Esa. xxvij.

häm. iij.

die ich nit nennen kan noch wil/
vil Dechant/Diöbst/vnd ander gschmeiß/
von den ich vil zusagen weiß/
in seyden/purpur all gekleidt /
mit schauben/kurten außgebreydt.

ij. thes. ij. Dann kam der Bapst zü dieser schar
vff einer wolgeschmuckten bar/
den trügen zwölff trabanten her/
als ob er möchte nit gehen mer.

Do müst man schryeen (viue) laut /
hofieren der geflenten braut.

Drumb gibt er Benediction/
do würt man reich vnd selig von.

Sag einer nün wo gottheit sey /
ob Christus auch müg wonen bey
do ist ein so tyrannisch bracht.

Luc. xxi. Hat Petrus auch der gleichen gmacht: Petrus.

Das hab ich offte zü Rom gefragt/
es hatt mirs aber niemant gsagt.

vide Ger
sonem. Darumb sye prangen mit gewalt /
gott hat in das nie zügestalt.

Ich hatt ein grosses wunder grab
offte wann ich solichs gsehen hab.

Züuor der Curtisanen schar /
die möchte kein man verzeelen dar.

Do lyeffen vil Copisten mit /
vil tausent schreiber/auch ein glydt
der Kyrchen/die zü Rom regirt /
in dem yetz mancher Christen irt.

Dann nie zü Rom die Kyrch allein/
all Christen seind das in gemein.

Dann das der Bapst zü Rom vermeindt/

Wie der Bapst
gehalten.

Diue Leo.

Benedictio d. s
bapsts.
Ob solichs ge
preng billich sey.

Pracht mit ge
walt.

Curtisanen.

Copisten.
Schreiber.
Römische kirch

Christliche kirch
nit allein zü
Rom.

Daumb hatt er sich noch nye vereindt
 mit andern/ wil auch nit gepür
 Des bapsts für. das sey zü Rom eins Bapstes für.
 Sein gesynd. Noch hab ich gsehen lang process/
 ein volck der frommkeit vngemeß/
 vil schöner frawen wol gekleydt /
 die yedem seind vmbß gelt bereydt.
 Ruffianer. Nit den der Ruffianer her/
 von den kein gassz in Rom ist lâr.
 Die gelerten zü Rom. Manck Aduocat/vnd Auditor/
 Notarien/vnd Procurator /
 Bullenschmyd. die Bullen geben/sprechen recht/
 der yeder hatt sein gsynd vnd knecht.
 Räuber zü rom. Darunder ist manck wild gesell/
 die sich & teütsch den heißt man Cursor/den Pedell/
 ereneren. die auch ein glyd der kyrchen sein
 zü Rom/vnd nemen täglich ein
 von Teütschen/vnser schweyß vnd blüt.
 Nichts gen rom. Ist das zü leiden/vnd istß güt?
 zü geben. Ich radt/man geb in fürter mee
 kein pfennig/das sye hungers wee
 ersterben/vnd durch armüts not.
 Das nit zü wider eer vnd got
 Wir ereneren dz solch vnnütz volck vfferden leb.
 vnnütz volck. Drumb gelt hien in kein Teütscher geb/
 so mögents nit ereneren sich.
 Grossz bübevölk zü Rom. Wo nün man weyter fraget mich/
 so wisszt ich noch zü zöigen an
 ein vöcklin/manchen losen man/
 seind auch in selben regiment
 das man die Chrustlich kyrchen nent.
 Dann yetzo Rom man weyt vnd breyt

helt für ein haubt der Christenheit
Das ist ein jamer/des nit gleich.
Zich gott wo ist dein hymmelreich/
das sters verkaufft des Papsstes gesynd/
vnd vns verteyret so geschwind
die büben die ich hab genendt.
Nuff das der hauff werd bald zertrendt.
Dann wo das nit in kurtz geschicht/
das dein gewalt sich selb versicht/
so fürcht ich es werd übel gan.
Sye haben gäffet yederman/
drumb mag es bleiben lenger nit/
es müßz das kalb der kü gon mit.
Das wär noch züuerhüten wol.
Wo aber es geschehen sol/
so hilfft dar vor kein weyßer radt.
Ich bitt dich herz Gott gib genadt/
das werd gefreyet teütsches landt/
dein volck/dein rechter glaub bekandt.
Sye nemen vns all freyheit ab/
drumb/do ichs vor gelassen hab/
vff setzen sye vns vastenspeiß/
das thünd sye nür mit gwinnes fleiß.
Dann ich zü Rom die Vasten auß
nye sah in eines metzgers hauß
ein fleischbanck die verschlossen wer.
Glaubt mir/ich hab gesehen mer/
sye essen durch der Vasten zeyt
visch/wiltpret/vögel vnuermeyt.
In andern stetten auch der gleich/
so weyt sich streckt der Walhen reich.
Do hat man drab gewissen klein/
c in

Rom ein haube
der Christheit.
Der hymel von
solchem gesynd
verkaufft.

Unruffüg gotts.
Was zükünffüg
zü fürchten.

das kalb mitt
der kü.

Bitt gott vmb
freyheit teütsch
er nation.
der Teütschen
freyheit.
Vastenspeiß.

Mit vil vastens
zü Rom.

Was vastenspeiß
zü Rom gylt.

des gemeinen
 vöcklins forcht.
 Erlaubnuß zu
 essen kauffen.
 der päpst gesatz
 vff gewinn er
 dacht.
 Bullen.
 Welsch land.
 Gewinn des
 papsts in allen
 dingen.
 Rosen den
 Fürsten.
 Vermanung.

iszt vifch vnd fleisch alle in gemein.
 On/das bey dem gemeynen man
 der Päpst gestift würt gsehen an.
 Doch hab ich keinen narren nye
 gesehen/der vmb gelt wie hye
 erlaubnuß hab zu essen kaufft.
 Von hinnen nür der pfennig laufft.
 vff das der aberglaub bestee.
 das thüt mir in mein hertzen wee.
 Das man das nit bedencken wil/
 des seind yetz solcher lügen vil/
 dieman vil grösszer acht vnd meer
 dann heylig schrifft/ vnd Christlich leer.
 Vnd seind doch all nür vff gewien
 vnd eygen nutz gegeben hien.
 Drumb schickents ein Legaten her/
 der mit dem hor die haut abscher.
 Vor dem hye niemant essen mag
 milch/buttern/der jms vor nit sag/
 vnd kauff ein Bullen drauff vmb gelt.
 Secht nün was disen leüten felt.
 Vnd thätens das im Welschen land.
 sye kämen bald zu sport vnd schand.
 Ich weiss nit ob noch etwas sey
 vor disen büben bliben frey/
 do nit dem Päpst werd von gelont.
 Sye haben ye noch niemants gschont.
 Den Fürsten schickt man Rosen her/
 die nements an mit grosser eer.
 dargegen übergebens vil.
 Ist keiner der das mercken wil/
 vnd würffe die Rosen an ein wend/

Iob . xiiij.
 ij. tim. iij.
 xxvi. q. i.
 c. nec mi-
 rum.
 ad titū. i.
 i. Cor. x.

das solcher btrug mög haben end :
Wo hatt man grösser narren ye
gefunden in der welt dann hye :
Doch weiss ich einn der hat ein hertz /
würt dienen mol zu diesem schertz .
So hoff ich künig Carles müt /
das sey in jm ein Teütsches blüt /
vnd werd mit eeren üben sich
dem Bapst entgegen gwaltigklich /
vnd nemen ab von seinem füß
die krone nit / ich hoff er thuß /
vnd hab ein küniglichen sin.
Fürwar ich in der hoffnung bin.
Dann ist es nit ein grosse schmach /
ein hochfart / vnd vnformlich sach /
das der sol herschen in der welt
dem Bapst zu seinen füßzen felt /
vnd müßz die küssen mit dem mund :
Ich sag / das ist ein rechter fund
des gleichen kein tyrann nye dacht /
wie grossz er herr gewalt vnd macht .
So ist gewissz / vnd ligt am tag /
das Chrustus solichs gar nit pflag /
der seinen jüngern wüsch die füß /
vnd sye der gleichen gberen hyeff.
Wer nun will sein in solcher acht
als gott die zwölff Apostel macht /
der sey in mit den wercken gleich /
von gotts gebotten nyendert weich /
so halt ich in zu gleicher eer.
Wo aber einer anders wer /
vnd meynt bey ueben diesem stand

Gott geb jm
güte zeyt.
Künig Carle.

Keiserliche kron.

Dem Bapst die
füß küssen.

Wie sich Chri-
stus gehalten.

Die Apostelen.

Verkört wesen
der Bapst.

ad tit. iij.
ij. eph. vi.

Io. xiiij

Io. xiiij.
Orige. su
p. Genes.
hom. xvi

zu herschen über leüt vnd land /
 Weltlich regimēt. vnd haben weltlich regiment/
 des macht müßz werden bald zertrent.
 Geistlichkeit vnd die welt. dann diß seind widerwertig ding.
 drum sag ein yeder oder sing /
 so ist doch kuntlich gottes sun/
 was im/vnd was dem teüfel thün.
 Zwoyen herren dienen. Dann niemant beyden thienen kan/
 er müßz des einen müßsig gan.
 Der Bapst. ¶ Ist nün der Bapst ein geistlich man/
 so seh er wie er land regier/
 vnd geistlich namen nit verlier.
 Dann ye nit ist des geistes sach/
 gepräng vnd wollust stellen nach.
 Abblas Krämer geytz. Das wissent Abblas Kremer wol/
 noch seind sye so des geytzes vol/
 Verschwygung der warheit. das sye der warheit schweigen gantz /
 vnd geben auß ein falschen glantz /
 damit die welt betrogen werd/
 vnd aberglaub regier auff erd.
 Eygner nutz. Der eygen nutz gat allweg mit/
 des wöllen sye entberen nit.
 Vnd süchen list auff alle weg/
 das nutz geber/vnd leüt beweg.
 Hellisch pein. Die reden von der hellen pein
 als ob die in bekant möcht sein.
 Himels freüd. vnd was vns geb vor freüden gott /
 die messen sye auß mit dem lot /
 vnd haben größzen gwin daruon.
 Nutz ist den pfaffen ein hell sein. Drum ob kein hell wer nyndert schon
 so kämen doch die pfaffen här
 vnd predigten ein neüwe mâr /

i. tim. ij.
&. iij.

Mat. vi.
Lucę. xvi.
xxvi. dist.
c. acuti?
xxi q. i.
c. i.
i. tim. vi.
ij. tim. ij.

Esaie. lvi.
Hiere. vi.

dem volck zü machen einen grauß.
vff das in gelt gefiel herauß.

Amb. de
pastor.
Aug⁹. in
homil.

Dann was in gelt vnd nutzung bringt/
ein yeder do sein lyedlin singt.

Warüb vil pfaß
fen seind.

Zü samlen gelt steet all ir müß/
drumb pfaß zü werden ist gar güt.

Sunst wölt die blatten niemant han/
vnd müßten lár die kyrchen stan.

i. tim. iij.
Hiere. ij.
Hiero. su
p Soph.

Wo aber ist ein frommer man
der sich der geistlichkeit nimpt an/
die heylgen gschufft auslegen kan/
mit keiner pfründ man inn versicht.

Fromm gelet
vnd geistliche
priester.

Dann wer yetzt nit mit schalckheit sicht
zü Rom/vnd würt ein Curtisan/
den lassen sye dohinden stan.

Also kein frommer gfordert würt/
allein die schalckheit ist gezyrt.

i. tim. iij.

Das heist man yetzt die geistlichkeit/
vnd ist so weyt umbher gebreit/
das müßiggenger seind im land

Wer pfründen
überkompt.
Geistlichkeit yetz

vnd die sich fleißzen aller schand
mer dann mag leiden nün die welt
vnd gott in seinem reych gefelt.

Müßig genger.

Vnd seind der Curtisanen vol
all land/das sicht man leyder wol/
vor der gewalt vnd büberey
kein stiftung yetzt mag bleiben frey.

Curtisanen.

Dann wo noch etwas wer vorhandt
zü Rom der kamern vnbehandt/
do legens auff ein pension.

Geistliche stiftung
in Teütschen
landen.

Obs hat gestift ein Teütscher schon/
vnd bhaltten im patronen recht

Pension gē rom
Patronen recht

vom Papst ab-
geilgt.

allein für sich vnd sein geschlecht/
das gylt zu Rom nit fürter me.
Der Papst sucht alle förtele/
wie er ein nutz von dannen zig.
do schadt nit ob man schwer vnd lyg/

Col. iij.

Gebrauch vnd
listigkeit der Cur-
tisanen.

vnd brauchend Curtisanen sich/
die wissen darinn meisterlich
dem Papst zu raten wie er thü/
das er jm solich freyheit zu
mög wenden gar/vnd hats allein/
die helfft/das dritteil sey zu klein.

Freyheit der
Teutschen.

Nyerumb wo etwas frey noch wer/
bald bringen sye ein vsach her
zu fassen das mit einem strick.
do werden gsteller garn vnd strick/
vff das nür hye kein freyheit bleib.

Amb. de
pastor.

Was Huttē hye
innen begegnet.
Sein vsach.

Drutz einem der da gegen schreib.
dann drum ich solichs hab gethan/
vil abentewr müßz ich bestan/
vnd würt gerracht nach meinem leib.
Noch wil ich bey der warheit bleib/
vnd schreiben als ein edeln gbürt.
ob das dann einen trifft vnd rürt/

ij. cor. xij
ij. efd. iij
ij. thes. ij
& iij.

Erbeit sich zu
rechten.

der nem mich an den örten vor
do solichs kommen sal zughör.
Sye wöllen aber nit darzu/

Wil sich vmb
warheit willen
in farhe ergebē.

so kan ich auch nit haben rü/
vnd mag die warheit schweigen nit/
wiewol mir das kein freünd nye rit/
die förchten mein/das sieh ich wol/
drumb aber ich nit schweigen sol.

dz Vatterland. Dem vatterlandt wil sein gedindt/

So ist das Christen volck verblindt/
das müßz man bringen zü gesicht.

Ob einer dann herwider sicht,
vnd meynt vertrucken recht mit gwalt/
als dann ist yetzt die welt gestalt/
do ist zübrauchen auffenthalt/
vnd würt gewalt vorbotten nit/
gibt weltlich vnd natürlich siet.

Sprich/ob ich schon gedultig wer/
so müßt ich dannocht haben bschwer/

Amb. de
pastor.
Act. viij.

das geistlicheit ich kauffen siet/
vnd das geschicht so offentlech/
dass fucker treiben in der banck.
daruon züsagen ist zü langk.

Vffs kurtzst ich yetzo ruff vnd klag/
das man zü Rom erkauften mag
das vnser gwest so manig tag.

Die Vicarien/mit dem Thum/
die Bischöff kauffents pallium/

Amb. de
pastor.
ij. cor. xi.

die selbig bzalung hat kein maß/
das ettwan hunder guldin was
das müssen yetzo tausent sein.

darzū ein botschafft man hinein
mit grossen kosten schicken müß

Hiere. v.
& seq.

dem Papsst zü bringen einen gruß/
das er den bischoff confirmir.

darumb erfülle man jm sein bgir/
vnd gibt jm was er heyschen thar.
das meeret sich von jar zü jar.

Do schetzt man dann die armen leüt/
nimpts hor hinweg vnd auch die heüt.

Nich wundert was doch mancher denck/
d ij

Vorbindung
christlichs volks.
Gewalt gegē ge
walt zübrauchē.

Kauffmāschatz
geistlicher güter

der Fucker Cur
tisaney.

Vnser gestufft zü
Rom kauffen.

Wie die bischöf
pallia zü Rom
kauffen.

Wie sye all ding
ye mer vnd mer
ersteygen.

Wie der Papsst
bischoff confir
miert.

Wie durch sol
ichs arm leüt ge
schetzt werden.

Was yetzt der bischöff wesen.	wann sye thün üben solich schwencf / ob er nit hab ein grawen drab zü geben hjn sein güt vnd hab/ vff das ein bischoff sey im land/ den er dan reyten sich zühand mit harnesch woffen wie ein hilt.	i. timo. iij ad titū. i.
der bischöf recht vnd auffgesetzt ampt.	Dann betten/leeren yetz nit gilt/ vnd predigen/zür kyrchen gan dem bischoff ye nit wil zūstan/ wiewol das wer sein ampt vnd recht.	Heb. v. Orig. hō. vi. in Esa.
Die armē pfaffē der kyrchē wartē	Man findt wol einen armen knecht der solichs alls vorwesen thū / dem eygnet man die kyrchen zū.	
die reichē schām en sich priesters lichs ampts. Müssig geen. Wir haben vns herren gekaufft.	Also die reichen schāmen sich der geistlichkeit/das wundert mich. Die armen pfaffen arbeit han / die reichen sieht man müssig gan. Also wir herren haben gzeügt vmb gelt/wer anders sagt der leügt. Die haben yetzt allein den pracht/ vnd ist kein herschung noch kein macht es müssen sein prelaten da/ on die spricht nyemant nein/nach ja.	Esa. xxvi. Amos. v.
Anrüffüg gots.	Wie könt man auch regieren wol/ wenn wer das Reich nit pfaffen vol: Drumb steet es auch so wol im Reich/ vnd gschicht ein yeden recht vñ gleich.	
Falsche geist lichkeit.	Ach herr Gott wil man sehen nit / erleücht die sinn/ich aber bitt/ das werd falsch geistlichkeit erkandt. vnd sey der nit ein Bischoff gnandt der bischoffs werck mit nichten pflegt/	i. tīm. iij

mat. xxxvi
Apo. xiiij

allein sein sach vff wollust legt.
Wiewol ein teyl auch kryeger seindt/
der einer ist dem andern feyndt.
Das selbig gantz der Bapst nit acht.
wenn man jms gelt hineyn hat bracht/
so leb ein bischoff wie ein kün/
do geet dem Bapst nichts ab noch zū.

Also die geistlichkeit yetzt stat/
drumb geb ein yeder frommer rat
wie sey zūthün in diser sach/
das man vns lenger nit verlach.

Cypriā.
ad longū
Amb. de
pastor.
Orig. hō.
xvi. super
Gen.
i. petri. v.
i. tim. iij.

Sein volck ein bischoff wölen sol/
der müßz sein aller tugent vol/
mit kunst vnd weyßheit wolgezirt/
das selbig irrecht confirmirt.
Die gottes lieb er auch sol han/
vnd lassen allen handel stan
do mit die welt bekömmert sich/
das leert sanet Paulus öffentlich/
vnd glaub das nit wißz yederman/
doch würt mans gschriben finden stan.
vnd sals bedencken/das ist not.

Gott hat gelitten seinen todt/
vff das er vns in freyheit sätzt.
so hatt mans volck so überschwätzt/
dass hat gemert der pfaffen zal/
die man vorherren halten sal.

i. & .ij. ri.
mo. iij.
ij. Petri. ij.
ludti.
Ezechiel.
xxxiiij.
Amos. v

Wie seind die pfaffen aber ghan:
das seind die yhen die müßsig gan/
vnd triben wollust vnd gepreng/
vll stett vnd flecken machen eng/
in langen schauben/reynem wadt /

d iij

Die Bischöff
wollustiger.
Bischöff kryger.

Der Bapst.
Bekörung der
geistlichen.

Wer/vñ welche
zū bischöffer
wölt sollē werde.

Gott hat vns
gefreyt.

Herrschaft der
pfaffen.

Wie yetzo geist
lichkeit gestalt.

Rüffte künig
Carle an.

mit frawen scherzen/geen ins badt.
das werden gheissen geistlich leit.
Ich rüff euch Teütschen zü der beüt.
Doch bitt ich vor künig Carle dich/
wölft diser sacht genädigklich
erzöigen dich/vnd hören zü.

Entschuldigüg
gegen R.m.

Dann was ich diser dingen thü/
sol gschehen alle zü eeren dir.
dann sunst nit wolt gebüren mir
im Reich vffrüer zü heben an.
Al freye Teütschen ich verman/
doch dir zü vnderänigkeit/
zü sein in dissem schimpff bereit.
das gholffen werd dem ganzen land/
vnd vßgetriben schad vnd schand.
Des solt ein haubtman du allein/
anheber/auch vollender sein.

Beüt R.m. sein
dienst an.
Was Hutten
hyerin verhoff.

So wil mit allem das ich mag
zü dienst dir kommen nacht vnd tag.
vnd bger von dir des keinen lon.
Wöcht ich allein erlebet hon/
das würd gelegt beschwerung ab/
dar von ich vil geschriben hab/
in armüt wolt ich sterben gern/
auch alles eygen nutz entbern.

R.m. zü eeren.

So sol man auch hyer inn kein eer
mir schreiben zü/du bist der herr.
vnd was hyer inn gehandelt würt/
durch das dein lob sol werden gzyrt.

Vermanung zü
R.m. maiestat.

Drumb hab ein hertz vñ schaff ein müt/
ich wil dir wecken auff zü güt/
vnd reyzen manchen stolzen hilt.

habs schon te vülen ingebilt /
vnd fällt allein an dein gebort.

Nißf werder Künig es ist not /
lass; fliegen auß des adlers fan /
so wollen wir es heben an.

Der weingart gottes ist nit rein .
vil vngewächß ist kommen drein .

Der weyß des herren wicken tregt /
wer do zū nit sein arbeit legt /

vnd hüßst das vnkraut rüngen auß /
der würt mit gott nit halten hauß.

Wir reiten auß vnseuchbarkeit /
vnd thünd als gott hatt selbs geseit

zū dem der solichs rauben pflegt /
do ers propheten mund bewegt .

Du hast beraubt all nation /
drumb dir auch werden widerston
all völccker / überfallen dich /
berauben wider gwaltiglich.

Fürwar das würt ein güte rhat /
ich gib all frommen Teütschen rat /
seit sich nit bessert diser stad.

¶ Doch halt die frommen ich beuor /
der greiffst man keinem an ein hor.

Vnd die seind güterer gschriffte gelet /
ich bitte das keiner werd versert .

Vnd wer ein geistlich leben fürt
in diser sach bleib vnberürt .

All ding der Pappst hatt übermacht /
wer das dan hatt zūm besten gdacht /

den hatt er mit dem bann erschreckt .
Ich hoff es seyen schon erweckt .

Der weingart
gottes .

Der weytzen
gottes .

Vermanung an
alle ständ der
Teütschen .

Verschonung &
frömen priester
schafft .

Die geleerten
priester .

des Pappsts bann .

Esaie . v .
Hiere . xxi .
Mat . xxi .
Marci . xij .
Hiere . xij .
Amos . v .
Zach . xi .
Mal . ij .
Esaie
xxxiiij .
Abae . ij .

Hiero . für
P Soph .

Hoffnung zū
teütscher nation.
Bitt mit hilf nit
verlassen werde.

Erbarinnuß ü
ber das vatter
land.
Umb freyheit
kryegen.

Wor an es vor
gefält.
Wie vns die
pfaffen erwan
überschwätzt.

Die göttlich
worheit.

vil teütscher hertzen werden sich
der sachen nemen an als ich.
Ich hab ye güt vormanung gthan/
ich hoff sye lassen mich nit stan.
Den stolzen Adel ich beruff /
ir frommen Stett eüch werffet vff/
wir wöllents halten in gemein.
lasszt doch nit streiten mich allein.
Erbarnt eüch übers vatterlandt/
ir werden Teütschen regt dit handt.
Yetzt ist die zeyt/züheben an
umb freyheit kryegen/gott wils han.
När zü wer mannes hertzen hatt/
gebt vortter nit den lügen statt /
domit sye han vorkert die welt.
Vor hatt es an vormanung gfelt/
vnd einem/der eüch sagt den grund /
kein ley eüch domals weisen kund /
vnd waren nür die pfaffen gkert /
yetzt hatt vns gott auch kunst beschert/
das wir die bücher auch verstan.
Wollauff/ist zeyt/wir müssen dran.
Do vns die gschrifft noch vnbehandt/
do hettens alle in irer handt/
vnd was sye wolten was der glaub/
das volck sye machten blind vnd raub/
ward bald ein schlechter über redt /
die warheit schmällich vnder tredt/
all predig was vff iren nutz/
do leidet die worheit manchen stutz.
Dann wer die sagen wolt/vnd leert/
ward von den selben bald gefärt.

Ro . viij.
Cypan?
Hiere. vij
ij. tim. iij

ad titi. i.

ij. tim. iij
ad titi. i.
ij. cor. xij

Cy
mul
Ger
Hie
p S

Als Hussen gschah in Behmer landt /
den habents für ein ketzer gbrandt /
vmb das er bleib bey Christi leer /
vnd acht nit vff der pfaffen mer.

Sagt von dem geytz / vnd übermüt /
vnküßheit / vnd der Kyrchen güt /
vom gwalt des Paps des der im nit zimpft /
vnd was er von den Christen nimft /
vnd wie das geistlich recht gesetzt /
dardurch die heylig gschriffte verletzt.

Cypan?
multa.
Gerson.
Hiero. ser.
p. Soph.

Solchs was die warheit / ist auch noch /
die pfaffen werden zornig doch.
Huss ward citiert / vnd kam bereit /
der keiser Sigmund gab im gleid /
vnd hylet ims als noch mancher thüt
in dem nit ist ein fürstlich müt.

Doch hysß in solchs der Pfaffen rat /
der Christum auch verdamnet hat.

Sye sprachen / er wer schuldig nit
zü reyen ketzern glauben mit /
wiewol man den ein feynd als wol
als gütten freunden halten sol.

Drumb wer er gwest ein ketzer schon /
man hett im das vnbillich gthon.

Also ist Husszen worden glont.

Hieronymo ward nit verschont /
vmb das er hett ein gleiche sach.

Seidhar hat niemant gwölt hjn nach /
vnd fürchten all des fewres pen /
bitz yetzo vnser rüffen zwen.

Wer weiß was yedem ist beschert /
wir haben ye vil leüt bekört.

Johann Huss
in Behem.

Husszē ketzerey.

Wie Hussz ver
brennt.
Keiser Sigmund

Der pfaffen rat.

Ketzere nit glau
ben halten.

Hieronymus
von Prag.

Luther / vnd
Hutten.

Durtens frey
mütigkeit.

Tyranny der
Päpft.
Des Päpfts
bann.

Wer zu bannen
hab.

Forchr des bāns.

Was der Bann
den pfaffen bitz
här genutz.

Wie man yetzt
den bān braucht

Was der bann
in jm selbs sey.

Verbannē vmb
der warheit
willen.

Darumb ich hoff/es hab nit not.
Wer mir dann schon gewissz der dot/
noch wolt ich als ein frommer hilt
bey warheit setzen spieß vnd schilt/
vnd den Tyrannen widerstreben/
vor welchen niemants frey mag leben.
Die schrecken vns mit irem Bann/
den mancher fürcht/vnd geet von dann.
Ich bin des aber nit gesindt/
wiewol sye handeln vast geschwindt.
Nit das ich Gottes straff veracht/
ich sprich/ir bannen hab kein macht.
Dann wie kan ander straffen/der
ist selbest von den sünden schwer/
vnd stossen mich vns hymmels thron/
der selbest ist so weyt darvon.
Doch habents lang die leüt bedört/
vnd wer von bannen hatt gehört/
der ist von schrecken worden kalt.
do mit sye bhielten iren gwalt.
Vnd haben offte durch bannes krafft
vil nutz vnd grossen frommen gschafft.
Vmb geldes willen vnd vmb güte
den bann man yetzo üben thüt.
das ist nit recht/vnd wider gott.
Dann bannen ist die letste not/
wann helffen wil kein straff noch leer/
vnd sich der sündler nit beker/
ist doch vorhin so offte vermant/
als dann er rechtlich würt verbant.
Wer aber yetzt die warheit sagt/
mit bannen den man bald veragt.

Act. iij.
& v.
Cypria.
cū. Steph.

Io. ix.
Cyprian.
Amb. de
pastor.

Htero. lu.
p. Mat.
xvi.

mat. xvij.

l. cor. xiiij
Cyp. ad
Pemp.
Ori gen.
multa
passim.

Das ist nit götlich/vnd nit recht/
vnd der nit solichs widersecht
mit gott er übel würt bestan /
des wil ich in gewarner han.
vnd hör nit auff/ich schrey vnd gilff/
bitz man der warheit kompt zühilff /
vnd schicket sich zü diesem krieg.
Wer weiss ob ich noch vnden lyg.
Am rechten seind sye worden zag/
drumb hencken sye mir heimlich nach.
Man sol noch sehen seltsam gschrifft.
Nechst wolten sye mir schencken giff.
Gott halff mir auch an einem ort/
das man mich heimlich nit ermort.
Es hatt auch nechst ein gbott gethan
der Papst/vnd leiten gsunnen an/
sye sollen mich gen Rom hinein
im schicken/zü des todes pein.
Vnd das man weiss wie das gestalt/
er hatts gebotten mit gewalt
ein Fürsten/vil zü tugentlich/
dann das er sol verraten mich.
Auch ist geschickt künig Carle zü
ein graver münch/hat höltzen schü.
Der selbig gleisner hat mandat /
zü greiffen mich in yeder stat/
vnd wo er mich im land erschnapp.
Secht/was gedarr die münichs kapp.
Dem frommen künig er auch hat
gegeben einen falschen rat /
nach dem ich übel hab gethan /
erlauben im/mich fallen an /

e ij

Nuttens fleiß.

Wie man mit
Nuttten gehan
delt.

Des Papstes ma
dat über Nutte/
Nutte ge Rom
zuschicken.

¶

Ein Barfüsser
obseruant bey
künig Crale Nut
ten zü fahen.

¶

vnd mit gewalt züfüren hin.
Hye wer wol zü weynen. Wiewol ich nye geheyschen bin für recht/noch gantwort ye ein wort / vnd mich kein richter hat gehört.
Brachiu secula / re wider Hutten anzürüffen. Im ist auch buolhen weyter mee / vff das diesach nür vor sich gee / all menschen bitten/gegen mir zü helffen im nach seiner bgir / vnd das im helff der wellich arm.
Hutten bitt vñ erbarmnuß. Ist niemant hye den das erbarmt / Seind nit die disse tyranny beweg/das sye mir wonen bey / vnd helffen mir mit hand vnd gwör züstreiten widere Papstes hör.
Des Papstes hör wider Hutten. Darinn er münich hatt on zal / vnd Curtisanen liberal / die haben mein zü warten bsel.
Hutten denckt zürechnen sein vn schuld. darumb ich schwer bey meiner seel / würt ye mir geben gott genadt / der vnschuld nye verlassen hat / ich wil es rechen mit der handt / vnd solt ich brauchen frembde landt.
Zü den Barfuß een klöpperen. So sag mir eins du grawe kutt / was stellest du nach meinem blut / Hab ich das ye verschuldt vmb dich / das nimpst befelh zü fahen mich.
Warning. Ich hab dir nye kein leyd gethan / drum wil ich dich gewarner han. du magst der sach wol nemen acht / Glück mag sich wenden über nacht. Wer weiß ob ich verlassen bin / die zeyt ist noch nit gangen hin.

das werd geröchen alles leyd.

das sey dir gsagt du graves kleyd.

I Das aber mich der Bapst so gschwind
veruolgen thüt durch sein gesind/

das thüt er wider recht vnd gott/

das nim ich auff mein letzte not.

Gott wöll es an mir rechen hye/

hab ich jm geben vsach ye.

Wol hab ich im die warheit gsagt.

Hett er mich vsach des gefragt/
mit antwort hett er funden mich.

So hab ich gschriben offentlich
auff vestem grund/vnd gütter leer/

die fall mir sein ein gegenweer/
der mag er nyemer widerstan/

drumb hatt er disß gefangen an.

Vnd dweyl er nit mag haben füg
zü rechten/denck er aber trug/

vnd wie er finden mög ein sin/

do mit ich werd gerichtet hin.

A dich heimlich zü uerdempffen meynt.

desßhalbenn müßz noch werde gweynt / **Warnung.**

als fromm ich bin ein Edelman/

vnd solt ich drob zü scheitern gan.

I Also ir Teütschen/anders nit/

sye haben mir gefaren mit.

Wiewol ich weißz noch weiter gschriffte

darinn sye haben sich vertiffte/

das lassz ich stan zü seiner zeyt/

dann soll es sich aufsteylen weyt/

vnd soll ein yeden werden kundt
mein vsach/vnd der ware grundt.

e iij

Clag über den
Bapst.

Hutten bit rach
über sich.

Das er warheit
geschriben hab.

Das er offentlich
geschriben hab.

Warumb im 8
bapst heimlich
nach tracht.

Warnung.

Von ertlichen
brieffen.

Dnttens erbyetē **Setz klag ich Teütscher nation /**
 hab ichs verschuldt / man geb mir lon.
 Kein recht ich nye geflohen bin /
 vnd wer zü rechten noch mein sin.
Gwalt . Dierweil sye aber brauchen gwalt /
 so bin ich auch dargegen gstalt /
 vnd hoff man werd mich lassen nit /
 vnd werd der warheit helffen mit /
Beschwerung Gesehen an wie schweren last
 teütschs lands. wir Teütschen haben auffgefasst /
 vnd werden täglich mer beraubt.
Vngläubliche Die alten hettens nie geglaubt /
 beschwerung. das die in solten kommen nach
 annemen werden solich sach.
 Drumb komm ich wider do ichs ließ /
 sye übermachten mit verdrieß.
Curtisanen. Man mags nit leiden vortter mee /
 ich hoffes sey genüg / vnd stee /
 es ist züm höchsten gstigen auff.
 Man stell der Curtisanen lauff /
 so würt das spil schon haben endt /
 vnd sich die sachen bessern bhendt.
Warnung . Sye haben vnradts triben gnüg /
 hört auff ir gsellen / seyt ir klüg.
 Ir kündt wol dencken was mein sin.
Gelt auß teütsch ir habt so lang getragen hin
 land. vil gelt vnd güte auß Teütschem land /
 herwider bracht all laster schand /
 die züerzelen mir nit zimpt.
Teütsch land be Durch eüch der bapst vō hynnē nimpe
 raubt durch die das wir bedörffen / vnser ist /
 Curtisanen. durch falscherey / vnd bößen list.

Gibt doch den sachen kein gestalt/
meynr vor zu zwingen mit gewalt/
von jm zu kauffen vnser güt.

Ich frag/wo ist der Teütschen müt:
Wo ist das alt gemüt/vnd sin:

Ist gfare nün all mannheit hin:
Die Römer etwan erber leüt/
als vns der gschichten schrift bedeut/
die tugent halben waren werdt
zu herschen über alle erdt /

Die Teütschen wolten byzungen han /
gewonnen land vnd freyheit an /
das mocht nit leiden Teütsche art /
manch werder held erschlagen wart /
vnd ist gestritten vil vnd hart.

¶ Doch bhielt diß Nation den strauß /
vnd würdent Römer griben auß/
das vatterland in freyheit gsetzt.

Yetzt man mit brug vns überschwetzt /
vnd zwinget vns nit mannes streyt.
vor dapfern leüten seind wir gfreyt.

Ein weibisch volck/ein weyche schar/
on hertz/on müt/on tugent gar/
der keiner hatt gestritten nye/
von freygen weißz nit was/ noch wie/
do seind wir überstritten von.

Im hertzen thüt mir wee der hoh.
Dann yemich das nie bduncken leüt
die setzen vnser güt in beüt.

By denn ich auch ein mannlich that
nye funden hab/noch weyßen rat.
Allein nach schalckheit steet ir müt/

Bezwencklicher
raub des bapsts.

Wie etwan die
teütschen den ed-
elen Römern wi-
derstanden.

Das wir yetz
vō weiche weib-
ischen leüten be-
zungen.

Hütten schämet
sich des pfaffen
regiments.

Corn.ta.
Iul.flor?
Suetoni?

Et effemi-
nati do-
minabū-
tur eis.
Esa. iij.

mit trugerey erwerbens güt.
Vff das in wollust mög gebür/
vnd härtigkeit sye nit berür.
Dann solt man bschirmen stätt vnd land /
den Christen glauben mit der handt /
sye würffen lauffends auß ir schü.

Wollust der
pfaffen.

Ir sach allein nür steet auff rü/
dem leib sye nyemer schafften wee /
gott geb auch wies im glauben stee.

Kein wund ein solcher nye gewan /
es hetz jms dann ein hür gethan /
gebissen/das er ir gedächt/
der lyeb ein zeychen mit jm brächt.

Die zarten vnd weibischē pfaffē
oberste regierer. Sölch vnnütz volck vnd weibisch leüt
regieren König/ Fürsten heüt /
vnd habents oberst regiment.

Die welt ver- das schafft/das ist die welt verblent.
blendt. Dann wo vernunfft in leüten wer /

geb man nit über güt vnd eer
den/die des gantz nit würdig sindt /
ein yeder sorgt vor weib vnd kindt /
vnd würd gemeiner nutz betracht /
des landes eer vor allen gacht.

Das man sich gemeiner schäd
nit schämet. So hand wir schand/vñ doch nit scham/
vnd ist dem wesen niemant gram/
das vns all mannhait ist entzuckt.

von solchen weiben vntertruckt.

Wüssig gende vnd müssen leyder neeren die/
pfaffen ereneren. der keiner hatt gearbeit nie.

so schneiden die nit gsähet han.

Wer ist der solichs loben kan?

Doih man villeicht nit klagen künd/

Luce. xij.
Amb. de
pastor.
Aug. in
homil.

wo ir begird vff notdurfft stünd/
vnd nit so überflüssigklich
mit gelt vnd güt belüden sich.
So habens vil das in nit not/
ist weder nutz der welt noch got.
Ich weiffz der büben vil on zal
den eynglich pfründen seind züschnal/
vil pfarren/vnd vil thümmerey/
pöbsteven/pfründen auch darbey

Hiere. ij.
Hiero. su.
R Soph.

hatt mancher vnder seiner handt
dem doch die gschriff ist vnbekandt/
denckit nyemmer was im zügehör/
wiewol er wendt ein namen vor/
yffzt/trincket/vnd übt in freüden sich
nach aller bgird/gleich wie ein vich.
Diß seind yetz herren in der welt/
den frommen würt nichts zügestelt.
Das schafft der vntrew Curtisan/
der richt all schand vnd bößheit an.

Act. viij.
Amb. de
pastor.

All ding vmbß gelt man kauffen müßz/
wer des nit hatt/den hilfft kein grüssz.
Vnd seind zü Rom die pfründen seyl.
Sye sprechen auch der seelen heyl/
vergebung aller misserhat.
Vnd was die geistlichkeit angat
gehör in sölicher kauffleit schatz.
Zü Rom hatt frommkeit keinen platz.
On gelt zü Rom man nichts erwirbt/
wer das nit hat/sein sach verdirbt.
Ist das nit wider gottes leer?

Cypan.
Hiero. su.
R Mart.

Vñ wie möcht werden gsündigt meer/
dann wo man gottes wort verkert

Der pfaffen güte
nit nach noturfs
sonder mit über
fluß.

Wie die pfaffen
auch der schriffte
vngelert.
Die pfaffe denck
en nit auff ir
ampt/sond prase
sen vnd wollust.
Die frommeprie
ster müßent not,
leiden.

Kauff der pfrün
den zü Rom.
Alle geistlichen
ding zü Rom.
seyl.
Frommkeit zü
Rom.

Wie gottes leer die er gebotten hat so hert /
durch die geistli gesprochen/all ding haben endt /
chen verkört doch mag nit werden ye zertrende
würt. von meiner leer das minste wort
was man auß meinem mund gehört /
kein büchstab lasszt verferen sich /
kein punct/würt bleiben ewigklich .

Der Bapst ges So haben seydt hat Bapste vil
sätz wider Chri gekarter gantz das widerspil /
sti leer. vnd machen new gesätz on zal/
das Euangelii. das Euangelium würt schmal /
vnd hatt in wenig sachen statt.

Der Bapst ges Was yeder Bapst gesetzer hatt /
sätz vff gewinn. darinn er seinen nutz betracht /
hatt Christus leer gar wenig gacht.

Wie man yetzo Als dann yetz auch vor augen ist .
der bapst gesätz Wen heit der Bapst zü gewinnen wist /
der heyligē Ryr ein newe constitution
chen züschrēibt. er bald würt von im lassen gon.

Wān sye ketzer
nen nen.

So spricht man über hundert jar /
die Ryrch hats alls gestiffet gar /
vnd heisset das halten vest vnd herrit .

Wo sich dann einer widersperit /
der hatt den rechten glauben nit /
kein gnad im würt geteilet mit /
vnd müßz ein ketzer sein mit gwalt .
domit der Bapst sein gwin behalt .

Wie der Bapst Vnd das er des hab billtch fūg /
heylig gschufft so werden gfunten schriffen gnüg /
mit falscher vß die zwingt er nach dem willen sein /
legung auff sein zü machen diser sach ein schein .
en gwin zeugt. Ist das nūn nit ein sünd vnd mort /

mat. xxv
iiij.
ad titū. i.
lo. vi. &
xiiij .
ij. tim. iiij
Luc. x.

Esa lvi.
Io. ij.
& xiiij.

der also handelt gottes wort:
 Der heylgen kyrchen/weissz man wol/
 das yeder Christen glauben sol.
 Wer wil das aber lassen zü/
 das Rom allein die kyrchen thü/
 vnd sey ins Bapsts Copisten handt
 bezwungen künig/leüt vnd landt/
 vnd setzen in bezinsung auff:
 Ich sprich/das nit der Schreiber hauff
 den ich zü Rom gsehen hab/
 der vns auch täglich raubet ab/
 mög gheissen werd die heylig kirch:
 Ein ander ist des hirten pfirch/
 der hatt sein schäflin lieb vnd wert/
 ir wollen nit/noch milch begert/
 mer/dañ das werden gweydet wol.
 Also der Bapst auch dencken lol.
 Vnd ist die kyrch der Christen schar/
 wo anders gottes wort ist war.
 Das selb auch ist der schäflin stal
 den gott sanct Petro selbs befal/
 vnd hießz versorgen den mit fleiß.
 So ist yetz nür des Bapstes weiß/
 das er die schäflin schind vnd schab/
 acht nit ob eins zü leben hab/
 versorgt das nit mit güter leer/
 hett er nür gelt/gott geb ich wer
 ein heyd/ein türck/vnd was ich wölt.
 Gedächt er aber/wie er sölt/
 so ließz er von der schinderey/
 vnd stünd dem Christen glauben bey/
 sprach nit wo er ein schalckheit gdächt/
 f ij

Die heylig Chri
 stlich kyrch.
 Rom ist nit al
 lein die christlich
 kyrch.
 R. Copisten vñ
 Schreiber.

Ein water hyrt

Was die heylig
 chystliche kyrch
 sey.

Wie der Bapst
 ein hyrt.

Des bapsts
 schinderey.
 Sein lügen auff
 die kyrchen.

Ego sum
 pastor b.
 Io. x.
 Ezechiel
 xxxiiij.

mat xvij
 Io. xvi.

Hier. v.
 & seq.
 Ezechiel
 xxxiiij
 Origen
 hom. vij.
 in Hier.
 & vi. in
 Esaiana

Die heylig
kyrch.

Dz solchs die chrislich kirch selbs macht.
Dann wo versamlung frommer ist /
den an dem glauben nit gebrist /
das soll die kyrch geheissen sein /
do ghört kein bößer schäffer ein .

Ob ein bischoff
die gantze kyrch
regieren sol.
Ein yeder Bisch
off in seinem
bistumb.

So ist auch noch nit hye die zeit /
das Christus pferch (der also weyt)
von einem hyten werd verwart.
Ein yeder hyt in seiner art
sein schaff zü weyden hatt besel /
zü sorgen für der seinen seel.
Als Cyprianus hatt geseyt .

Christi meynung.

dann Christus was noch nye gemeyt /
das einer sich des vnderwünd
das viler ämpten doch züstünd .

Die .xvii. Apostel
gleicher bürdē.
Des Papssts ge-
walt wie ander
bischoff.

Derhalb er zwölff Aposteln schuff /
vnd legt den gleiche bürdē vff.
Drumb ye der Papsst nit sagen sol /
das er sey alles gwaltes vol.
Als vil ein ander Bischoff mag /
denck das er gleiche bürdē trag .

der Papsst ist bi-
schoff zü Rom.
Petro die sch üf
sel gegeben.
Die macht der
apostelen gleich.

Zü Rom sein gwalt hatt end / vnd windt /
als man zü Mentz vñ Würzburg findt
Dann Christus gab sanct Petro nye
macht / das er solt regieren hye /
vnd über der Aposteln schar
gewalts allein im pflegen gar.
Er gab im wol der schlüssel gwalt /
doch nit das ers allein behalt.
Dann bald darnach geschriben stat
wie er sein macht geteilet hat /
gegeben den Aposteln gleich /

Cypriā.

dist. xix. c.
prius .
Greg. ad
Eulogiū.
Pelagiū.
Cyprianus.

Mat. xvi.

mat. xvii
Hiero
ibidem.

Cypan.
ij. Cor. x.
i. tim. i
Malac. ij

zū meeren jm derhymmel reich/
zū binden vnd zū lösen auff.
Das hatt genömen an der hauff/
ward nye gewend vff einen man.
ein mensch auch diß allein nit kan/
vnd ist in sein vermögen nit.
vil sollen do regieren mit/
vnd halten sich in einigkeit/
das Christus glaub werd außgebreit.
Darinn sol keiner süchen rüm.
drumb macht man ein Concilium.
das ist die oberst Kyrchen macht.
Dz höd die bapst auch nechst betracht/
vnd meynen zū vertilgen/das
es werd nit gehalten fürbas.
¶ Vnd das sey yedem solichs klar/
vnd sey die warheit offenbar/
so confirmirt der Bapst yetz mer
kein Bischoff/der jm nit vorschwer
zū raten darzū ye auff erd
das ein Concilium mer werd.
Ist nit ein groß verkörung das:
wie künde man süchen doch fürbas
verschmälerung der Christenheit:
Ist das die bapstlich heyligkeit:
Vnd wann ein Türck der gleichen thet/
wer ist den das nit wunder het:
Ach gott bedenck den glauben dein/
ist zeyt/thü deiner hilffeschein/
erlöß vns von der wütereij/
mach vns von dem Tyrannen freij/
der vnder deinem titel sich

f iij

Unmöglich ist
einem menschen
die gemein kirch
zū regieren.

Das Conciliū.

Die Bapst das
conciliū vertilgē.

Wie thū ein
yeder augen vñ
herz auff.

Ermanung.

Bapstliche heyl
igkeit.

Anruffung got
tes.

Bitt erlößig vñ
des Bapsts ty
ranney.

**Vndertruckung
göttlichs worts.** erhaben hatt so üppigklich.
Lassz vndertrucken nit dein wort /
mach das dein leer werd bassz gehort /
vnd hab nit statt der räuber will /

**Der Bapst
gesetz.
Gottes wort
ausbreiten.**

die halten dein gebort in still /
vnd mugen auff ir trügerey.
Gib das sey yedem Christen frey
dein göttlich wort zü breyten auß.
das hatt gelitten manchen strauß
von ketzern/manigfaltigklich /
die haben angefochten dich /
darzū die heyden mit gewalt.
noch ist es worden also alt /
bitz yetzo einer (der sich nendt
ein haubt der Christen) das verblendt /
vnd meynt zü tilgen auß vnd ab.

i. tim. ij

**Die bapst gods
tes feyndt.**

Ich gott dein warheit halt vnd hab /
gib denn die dein geseügen feindt /
dass überwinden solich feindt /
vnd werd dein vöcklin vnderweist /
dein eer vnd nam̄ allein gepreist.

**Gottes ist allein
die eer.**

Dir gott allein gehört die eer /
dein ist der gwalt / du bist der hertz
Ob einer schon ein kronen treget /
vnd im vil gortheit auch zülegt /
das mag doch nit abbrechen dir.
so mögen auch nit irren wir
die stond bey deiner warheit stätt /
ob vns der Bapst schon gscholten hett.
Du weist das er nit hat die macht
nach der er yetzt vnd täglich tracht.

Pfal. cxi
liij.
ij. cor. xij.
Malac. ij.
i. timo. i.
ij. rhes. ij.

Der Bapst ein

Er ist der Kyrchen glid / als ich /

Mat. xx.
ij.

vnd sol mein brüder nennen sich.
Dann du gemeiner vatter bist
drumb er auch/Vattee vnser list
gleich andeen Christen in gemein.
wie kan ers dann alls sein allein:

Mat. xviii

Do Petrus hert die schlüssel hin /
do sagst du jm noch deinen sin
wie er sein brüder halten solt
der seiner leer nit volgen wolt /
den solt er bey der Kyrchen gas
verklagen/jm zürweisen war.
Das ist gewest dein höchster gewalt.

dist. xix. c
prime.
Greg. ad
Eulogiu.
Cypan?

Wer hatt dem Bapst dann zügestalt /
das er der kyrchen überlig/
vnd wider in d'orff niemants krig /
als sey dein leer alls was er lig:
Wie ander Bischöff gewalt er hat
deim volck zügeben güten rat.
das ist dein meinung allzeyt gwest.

Io. x.

Wer hören sich nün weyter lest /
dem sollen wir nit ghorfam sein/
als weißet vns die predig dein.
Wer nit gee durch der warheit thür /
hab nit die rechten hyrten tür /
vnd sey ein dieb/als du jm heist.

Lucę. x.
ad titu. i.
i. thes. ij.
&. iij.
i. Petri. v.
ij. Pet. ij.

So nün der Bapst nach anderm kreist / Der Bapst.
vnd sücht gelt wo ers finden mag /
denckt nit was er für bürden trag /
zū fischen nach der seelen heyl /
nit tragen dein genaden feyl.
Wie können wir dann leiden/das
er sich erheb in solcher maß:

glied der kyrche/
vnd vnser aller
brüder.

Vatter vnser.

Petri beuelh.

Die gätz Christ-
lich kyrch ist der
oberest gewalt/
vnd nit d' bapst.

Wz des bapsts
gewalt.

f iij

Ermanung mit Jch sag/wir sollens gar nit thün/
beschlußz. vnd acht die zeyt sey eben nün/
Seyt ist hye. gott hats gesparrt vff diße zeyt
das werd diß Nation gefreyt/
vnd gworffen ab das harte joch/
darunder man beschwerlich zoch.

Sü künig Carle. Jch hoff künig Carle gee vns mit/
lassz selbs sich vndertrucken nit.
Darumb ich jm bereit/zü güet/
kein arbeit sparen/noch mein blüt.
Vnd ruff all fromme Teütsche an/
wolauß herzü wer mit wil gan

Des Papsis die ketzerey zü nemen hin/
ketzerey. die treibt der Paps vff seinen grotn.
Dem wöln wir nemen hochfart ab/
vff das er güet gewissen hab.

Hier. sup
Soph.

Gelt gen Rom. So bhaltten wir bey vns das gelt/
Was nutz auß das sunst hinein geen Rom gefelt/
dijem handel. vnd würt der Christlich glaub gemert/
Reformierüg & die neuen lügen abgezert.
gerstlichen. Wo einer dann ein pfaß wil sein/
müßz haben nit allein den schein/
mit wercken er auch volgen sol.

i. Pet. v.

Ermanung der Hierumb all Fürsten ich verman/
fürste/des adels den edlen Carolum voran/
vnd der Stett. das sye sich solichs nemen an/
den Adel/vnd die frommen Stett.
dann wem diß nit zü hertzen geet/
der hatt nit lieb sein vatterlandt/
jm ist auch gott nit recht bekant.
Herzü ir frommen Teütschen all/

Ermanet durch liebe des vatter
lands.

mit gottes hilff/der warheit schall/
ir landts knecht/vnd ir reüter güt/
vnd all die haben freyen mütt/
den aberglauben tilgen wir/
die warheit bringen wider hie.
Vnd dweil das nit mag sein in güt/
so müßz es kosten aber blüt.
Do nem in keiner bschwernuß ab/
wiewol ichs selbs geschēhet hab/
Hofft zū erfinden ander maß.
nün aber nit wil helfen das/
so müßz man thūn was fügen wil.
Wolauß es ist die zeyt/vnd zil.
Wir habens schimpffs gehabt genüg/
vnd sehen nün ir list vnd brüg/
Glaub niemant fürter mee ir sag.
An dieser sacht kein man verzag.
Ob sye schon von der priester schafft/
die ist mit heylger weyh behafft/
vns sagen werden lange mār/
die sol im keiner machen schwār.
Dann gott sein geist laßz hausen nit
do hatt die seel ein solchen sitt.
Wo aber priester leben wol/
do weißz man wie mans halten sol.
Dann weyr ist gottes huld von den/
die ligen in der sünden pen/
vnd treiben schand vnd vngēbüe/
vff freud vnd wollust dencken nür.
Als man die pfaffen leben sicht/
der keiner schyr nach eeren sicht.
Die treiben gar nit priesters ampt.

Cypan.
ij. Pet. ij.
Soph. i.

Verüffung der
Kriegsleit.

Den aberglaub
en abzütigen.

Was beschwäre
nußmöcht sein.

Wie man kan/
nit wie man wil.

Priesterliche
weyh.

Wie man böß/
haffrige priester
halten sol.

Priester yezo.

Doch meyn ich syenit allesampt.
 Die frommen Den fromman wöln wir byeren eee/
 priester zu eeren. sye lyeben allzeyt vast vnd seer.
 Die bößen aber/wie ich sag /
 von den ich bye vnd yemer klag /
 die soll man straffen/das ist not /
 wers thüt/im wils belonen got.
 do sol kein frommer zweyflen an.
 Was nutz es vñ Dann ob nit kām mer nutz daruan/
 abtilgüg bößer so ist doch recht vnd wolgethan /
 geistlichkeit kom̄ der böß exempel andern gibt /
 das man den von den leüten schibt/
 vnd tilget ab.vff das nit mer
 verführet werd ein ganzes her.
 Was fürsatz vñ Hirumb ich wider repetir/
 gewissen zu habē wer disen handel treibt mit mir
 in gleichem vorsatz vnd gemüdt/
 mit reinem gewissen/aller güt/
 das kom̄ ein besserung darab/
 wissz das er gorr zu gholffen hab.
 Ermanung. Drumb här ir Teütschen/nempr ein hertz/
 Beschwerung ir habt gelitten grossen schmertz/
 teütscher nation das müßiggenger sonder zal
 in freüden lebten überal/
 die weder leüten nütz/noch got/
 des leiden ander armüts not.
 Bettelorden der So vil der bettel orden sind/
 welt beschwärlich die stäts aufftreiben güt geschwänd/
 vnd meerr der hauff sich täglich noch.
 Ist wider Christus predig doch.
 Für einen orden gott wolt han.
 do schreibet sanct Paulus ernstlich van/

f. timē. iij
 mat. xxij
 i. cor. i. 8
 iij.

ich mag's euch weisen/das irs lef.

Seyd Bettelorden seind gewest/
so hatt es nye gestanden wol
im glauben/als man sehen sol.

Secht an/was treibents in der beicht.
Dann wer das selbig achtet leicht/
der hatt der sachen nit verstand.

Ich wil geschweigen grosser schand
die do geschicht. So schwazens ab
beyd weib vnd mannen gut vud hab.
Wo dann ein frommer sterben müßz/
ins closter geben/ist sein büßz.

Also kumpt gut von vns auff dye/
die brauchen was sye mögen hye.
Das ander außgen Rom man tregt.

Ist niemant hye den solchs bewegt:
Ist yemant der darzü wöll thün:

Wolauß ir frommen Teutschen nün/
vil harnesch han wir/vnd vil pferd/
vil hallenbarten/vnd auch schwerd.
Vnd so hüßft freündlich manung nit/
so wölln wir die brauchen mit.

Nit fraget weyter yemants nach/
mit vns ist gottes hüßft vnd rach.

Wir straffen die seind wider gott.

Wolauß härzü/es hatt nit not/
wir haben aller sachen füg/
güt vsach/vnd der selben gnüg.

Sye haben gottes wort verkert/
das chrislich volck mit lügen bschwert.

Die lügen wöln wir tilgen ab/
vff das ein lyecht die warheit hab.

Sehe man dee
historie vñ chro-
nicken an.

Die münich in
der beicht.

Wie die bet-
telmünich leiten
gelt abschweze.

Von den mün-
chen gen Rom.
Ermanung
zum kryeg.

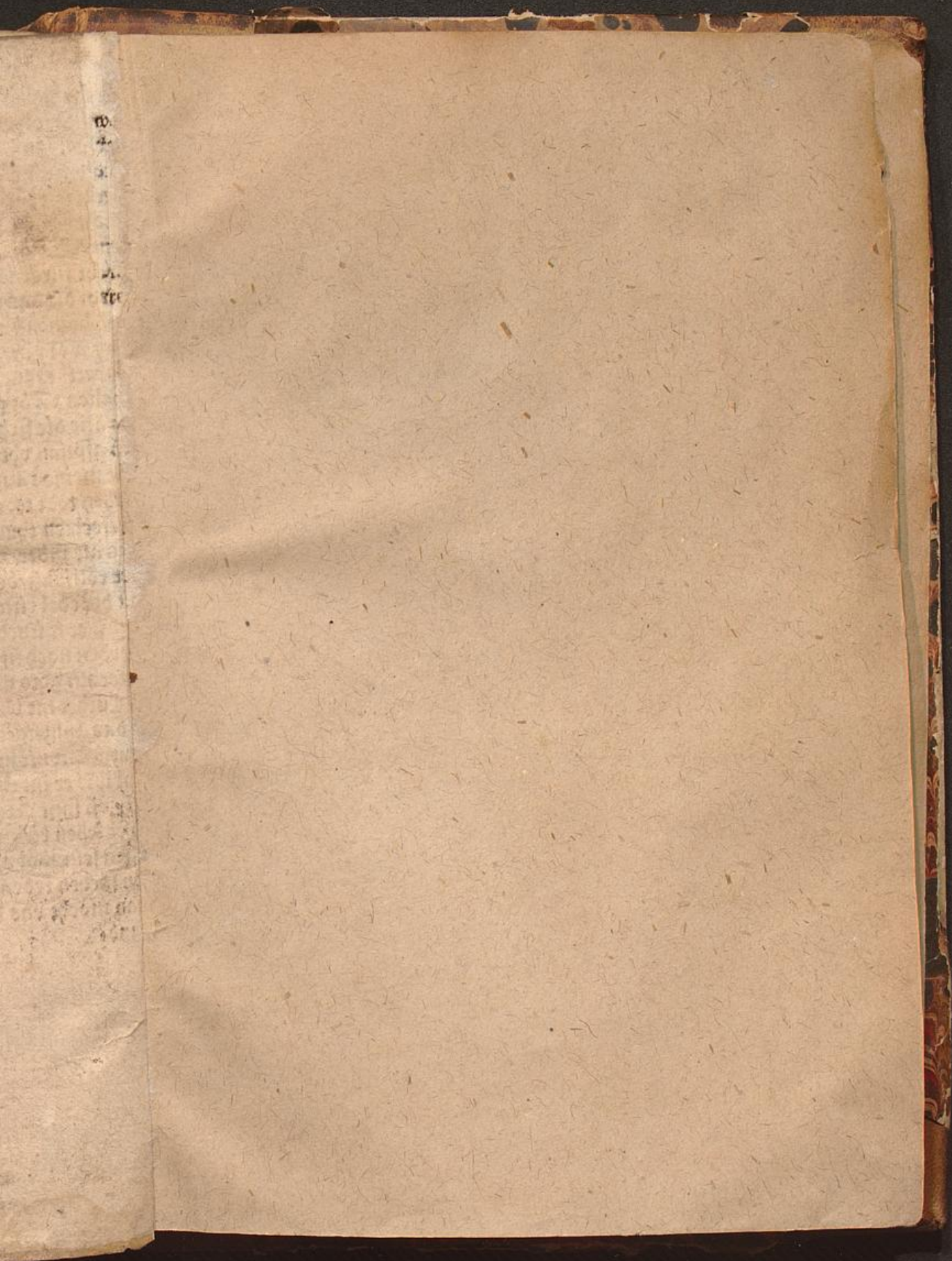
Die gott wider
wertigē straffen

Vrsach diser
sachen.

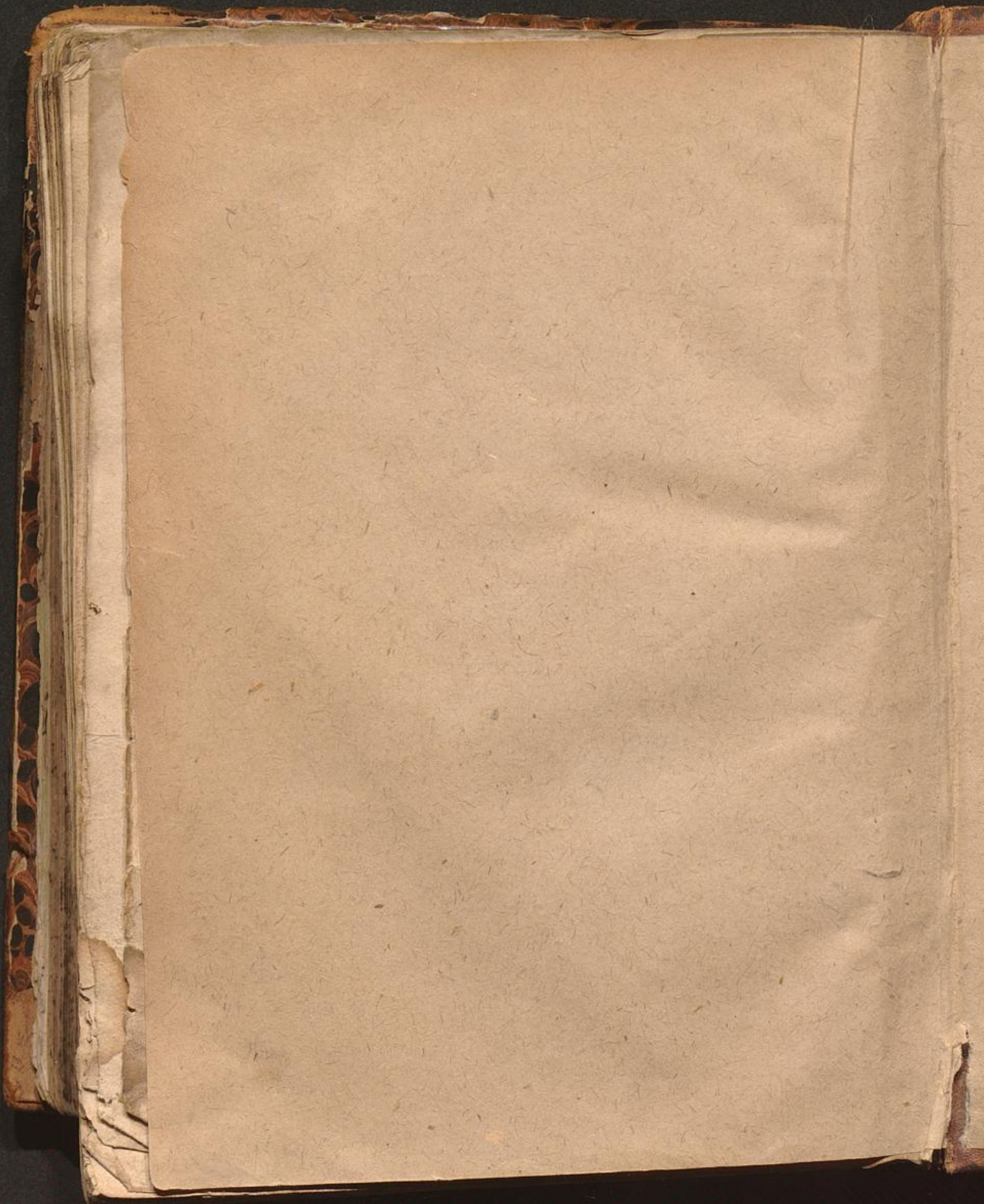
Here. v.
& seq.

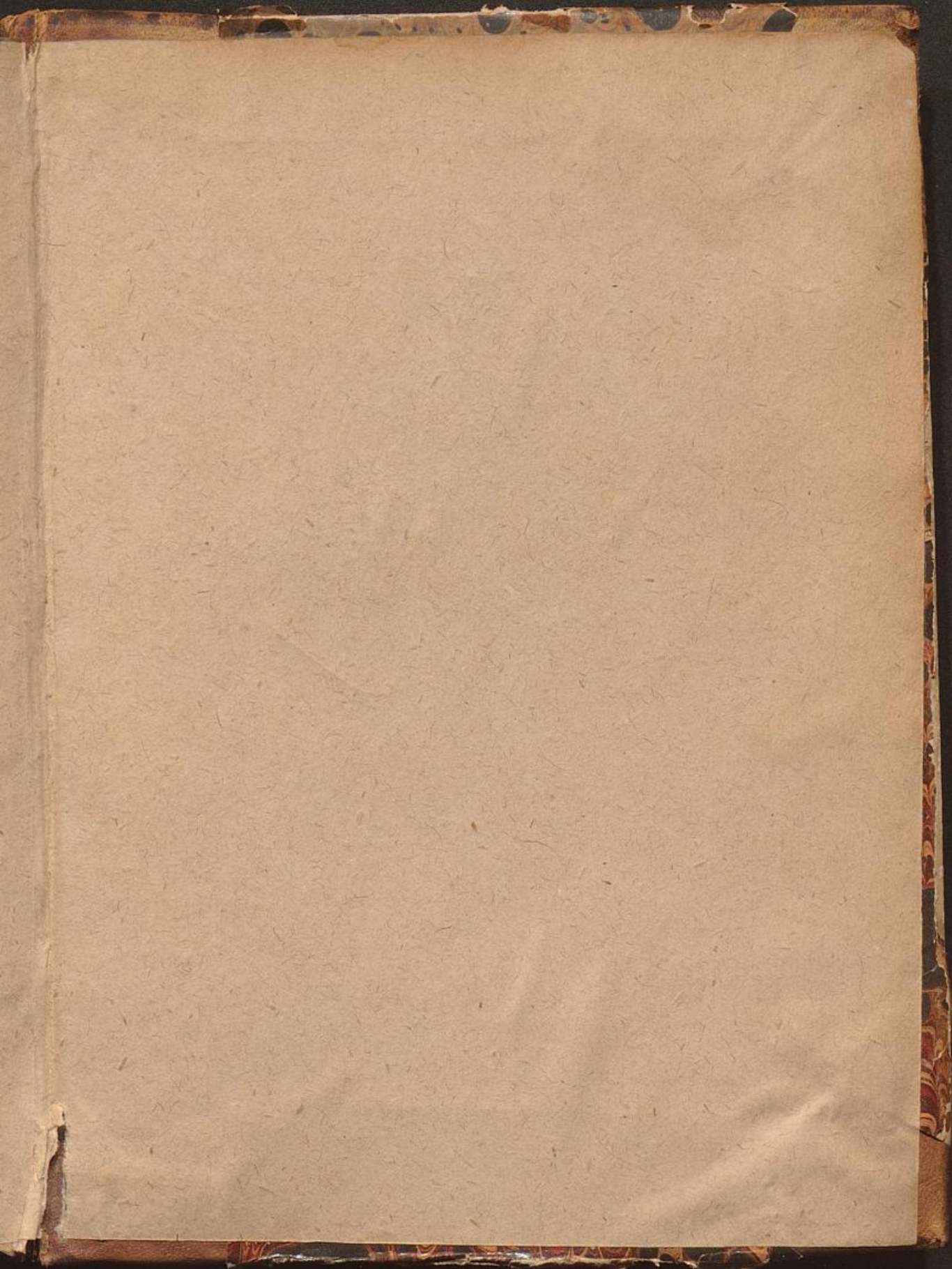
Hutrens hoff-
nung.

die was verfinstert vnd verdempffte.
Gott geb im heyl der bey mir kempffe.
Des hoff ich mancher ritter thü /
manch graff / manch edelman darzü /
manch burger / der in seiner statt
der sachen auch beschwernuß hat.
Vff das ichs nit anheb vmb sunst.
Wolauff wir haben Gottes gunst.
Wer wolt in solchem bleiben dheim :
Ich hab gewagt / das ist mein reim.



10.
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.







Fragmented, illegible text on a rectangular paper label at the top of the book cover.

Fragmented, illegible text on a rectangular paper label in the middle of the book cover.

Th
5975